Solidarische Perspektiven

statt Krisen und Vereinzelung

Es ist mal wieder soweit - die Krise klopft auch an deine Tür. Im Gegensatz zu 2008, als sie eine geplatzte Immobilien- und Kreditblase im Gepäck hatte, bringt sie diesmal eine hohe Inflation mit. Lebensmittel werden immer teurer, zur Arbeit fahren kostet viel mehr, und wir sollten uns schon mal darauf einstellen im Winter zu frieren, weil das Gas unglaublich teuer wird. Gründe für die derzeitige Krise sind vor allem weiterhin die Folgen der Corona-Pandemie und die Wirtschafts-sanktionen gegen Russland. Gründe, für die weder du noch wir verantwortlich sind. Zahlen sollen trotzdem wir.

Die Bundesregierung glaubt, "Solidarität" könnte helfen. Unter Solidarität versteht sie dabei aber nicht die gegenseitige Unterstützung ALLER Menschen. Die eingeforderte Solidarität dient lediglich als Verschleierung einer Umverteilung von unten nach oben. Denn was weder Regierung noch Opposition fordern, sind eine Vermögensteuer, eine geänderte Erbschaftsteuer oder sonstige Abgaben, die Menschen mit Eigentum an Vermögen in die Solidaritätspflicht nehmen. würden

Alle Krisen dieser Art haben ihre Ursache in unserem gegenwärtigen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem.

Was wir dagegen tun können, wollen wir auf den folgenden Seiten zeigen.

Alternative erneuerbare Energien

Viele Menschen zeigen Interesse daran, sich so gut wie möglich energieautark zu machen. Hausgemeinschaften diskutieren über Solar auf dem Dach, Energiegemeinschaften denken über das Nahe und Mögliche nach, wie etwa Fernwärme durch Biogasanlagen. Gleichzeitig sind solche dezentralen Energieversorgungsmodelle aber nicht gewollt. Für den Energiemarkt würde eine Dezentralisierung bedeuten, dass Gewinne dahinschmelzen, es ginge auf einmal um die Versorgung mit notwendiger Energie und nicht um ein Geschäft mit Profitinteresse.
Wir möchten uns gemeinsam mit unseren Nachbar*innen treffen, diskutieren, und am Ende im eigenen Interesse sinnvoll über unsere Energieversorgung entscheiden!

Alternatives Arbeiten

Angenommen du scheust dich generell nicht davor, Arbeitsabläufe, Produktionspläne und Gehälterhöhen mitzubestimmen, weil du gut informiert (gebildet) wurdest, wie das alles geht, und weil du ein faires Mitbestimmungssystem zwischen allen Arbeitenden in deiner Firma eingerichtet hast, mit allen zusammen, so dass es keinen unlösbaren Streit

zwischen euch geben kann. Würdest du dann die Verantwortung für den Einsatz deiner eigenen Arbeitszeit/ Arbeitskraft auf dich nehmen, um selbstbestimmter zu leben?
Dann schau dir doch mal unsere Internetseite an, dort findest du Ideen, wie sich das alles tatsächlich umsetzen lässt.

Alternatives Wohnen

Wohnst du in einer Mietwohnung und hast Bauchgrummeln, wenn du an die nächste Mieterhöhung denkst? Würdest du gerne mitbestimmen, ob deine alte Gasheizung gegen eine Wärmepumpe getauscht wird? Oder graut dir vor einer Eigenbedarfskündigung, weil die Tochter von deiner Vermieterin in diesem Land halt einfach mehr Recht auf Lebensraum hat, als du? Willst du mit anderen Leuten ein Haus kaufen, aber ihr habt kein Geld angespart? Hast du ein Haus, aber kein Geld um es zu renovieren, und du willst es nicht zu Spekulationsobjekt für Vermögende machen, sondern für jemanden zu einem zu Hause?

Falls du auch der Meinung bist, dass die Wohnhäuser denen gehören sollen, die darin wohnen, schau dir unsere Internetseite an, dort gib es Ideen.

Alternatives Wählen

Wählengehen hält das derzeitige politische System am Leben. Die Wahlbeteiligung sinkt seit Jahren, berichtet wird in den Medien dazu kaum, schon gar nicht über die Gründe der Nichtwählenden. Von Seiten der bundesfinanzierten bpb wird sogar darauf verwiesen, dass eine niedrige Wahlbeteiligung auf eine hohe Zufriedenheit der Leute mit dem Bestehenden hindeute. Sie seien so zufrieden mit der Politik, dass sie sich einfach nicht mehr politisch engagierten und keine Wahlen mehr besuchten. Das kann zu denken geben. Wenn die Regierung von immer weniger in diesem Land lebenden Menschen in ihre Ämter gewählt werden und die zu Wahl stehenden Personen dann auch noch fast ausschließlich aus der vermögenden Oberschicht des Landes kommen – können die Gewählten dann überhaupt Entscheidungen zum Wohle aller treffen?

Tätig werden

Du traust dir nicht zu, politisch aktiv zu werden? Politisch sein ist etwas für Wissende, für Leute mit Übersicht und Plan für einen Teil der Gesellschaft? Das sehen wir nicht so. Politisch sein heißt für uns Haltung zeigen. Auch im ganz Kleinen kann ich mich auf Grundlage meiner Werte für meine Belange und Interessen einsetzen. Wenn du gemeinsam aktiv werden möchtest: melde dich!

solidarischeperspektiven@riseup.net

Auf unserer Internetseite haben wir einige Quellenangaben zu diesem Text eingestellt, außerdem findest du dort Veranstaltungen zum Thema "Solidarische Perspektiven".

www.solidarischeperspektiven.wordpress.com

